

INFORMATION FÜR MEDIEN

Berlin, 20. September 2011

Stinkt Geld doch? Der Geruch von frisch gedruckten Dollarnoten.

Am 9. September 2011 wurde die Ausstellung »DreiBig Silberlinge – Kunst und Geld« zur privaten Kunstsammlung des Berliner Sammlers Dr. Stefan Haupt in der Halle am Wasser am Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart eröffnet.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten zum Thema Kunst und Geld und spannt dabei den Bogen von Joseph Beuys, Klaus Staeck und Georg Herold zu Künstlern der jüngeren Generation wie Esther Shalev-Gerz, Justine Smith und Ming-Wei Lee. Sie gibt einen repräsentativen Querschnitt der Sammlung Haupt, mit einem Schwerpunkt auf den Videoarbeiten.

In der Ausstellung ist auch Robert Jelineks olfaktorisch umgesetzte Banknote »CASH – The Scent of Money« hautnah zu erleben. Stinkt Geld oder ist der Duft von frisch gedrucktem Dollarnoten anziehend?

Weitere Informationen und Werkabbildungen unter www.sammlung-haupt.de

Im Rahmen der Ausstellung finden folgende Veranstaltungen statt:

- Donnerstag, 29. September 2011, 19 Uhr: **Künstlergespräch**
moderiert von Jan Kage alias Yaneq (Journalist und Buchautor) mit
Susanne Bosch, Künstlerin
Prof. Dr. Dieter Puchta, Puchta Petersen GmbH
Dr. Rolf Lauter, Managing Director und Kurator Swiss Art Institution Karlsruhe
Gerd Sonntag, Künstler
- Samstag, 8. Oktober 2011: **Finissage**
ab 15 Uhr: €-Umprägreaktion der Centralbank of the United Transnational Republics
18 Uhr: Vortrag »Welt Macht Geld« von Georg Zoche, Autor des gleichnamigen Buches

Die Ausstellung ist noch bis zum 8. Oktober 2011, Di – Sa 12 – 18 Uhr, geöffnet, der Eintritt ist frei.

Die Sammlung Haupt: Inspiriert von einem zur Origami-Skulptur gefalteten 10-Dollar-Schein des taiwanesischen Künstlers Ming-Wei Lee wandte sich Dr. Stefan Haupt Mitte der 1990er Jahre dem Thema »Geldkunst« zu. Er machte den künstlerischen Blick auf das Geld zum Thema seines Sammelns. Die Sammlung »DreiBig Silberlinge – Kunst und Geld« umfasst heute rund 150 Arbeiten ganz unterschiedlicher Techniken und inhaltlicher Ansätze: Ihr Spektrum reicht von Grafiken, Fotoarbeiten, Künstlerbüchern über Plastiken und Lichtobjekte bis zu originär entworfenem Künstlergeld

Die Halle am Wasser gehört zum Galerienstandort Kunst am Hamburger Bahnhof. Das Gebäude wurde von dem Berliner Architekturbüro Pott Architects als Galerienhaus für internationale zeitgenössische Kunst umgebaut und zum gallery weekend im Frühjahr 2008 geöffnet.

Ausstellungsorganisation:

urbanprojects berlin

Kerstin Lassnig
Kollwitzstraße 87
10435 Berlin
klassnig@aol.com
Telefon 0 (049) 173 6757646

Pressekontakt:

PR + WEB-DESIGN

Dr. Hermann Büchner
Schwabenallee 26
12683 Berlin
presse@sammlung-haupt.de
Telefon 0 (049) 30 9318104 / 177 3605208